

Polizeipräsidium Reutlingen

Unser Präventionsangebot

Kontakt

Polizeipräsidium Reutlingen

Referat Prävention

Urbanstraße 22

72764 Reutlingen

Telefon: 07121 942-1202

reutlingen.pp.praevention@polizei.bwl.de

Impressum

Herausgeber

Polizeipräsidium Reutlingen

Bismarckstraße 60

72764 Reutlingen

Redaktion

Referat Prävention

Präventionsangebote des Polizeipräsidiums Reutlingen

Stand: September 2026

Prävention heißt, frühzeitig zu handeln.

Da die Ursachen von Kriminalität und Verkehrsunfällen, so wie deren Folgen sehr unterschiedlich und komplex sind, müssen präventive Maßnahmen individuell und vielseitig gestaltet werden. Entscheidend ist dabei ein enges, gut abgestimmtes Zusammenwirken aller beteiligten Akteure.

Präventionsarbeit entfaltet ihre Wirkung insbesondere dann, wenn verschiedene Partner ihre jeweiligen Fachkenntnisse einbringen und sich gegenseitig ergänzen.
Mit unserem Angebotskatalog stellen wir das neue standardisierte Präventionskonzept des Polizeipräsidiums Reutlingen vor. Insbesondere die Schulen erhalten dadurch die Möglichkeit, unterschiedliche Präventionsthemen gezielt in den Schulalltag zu integrieren und so ihre Jahresplanung zu gestalten.

Neben den hier aufgeführten schriftlichen Programmen bietet das Polizeipräsidium Reutlingen weitere Präventionsaktivitäten an. Darunter befinden sich unter anderem verschiedene kriminal- und verkehrsunfallpräventive Projekte, Angebote für Seniorinnen und Senioren, sicherungstechnische Beratungen sowie Auftritte bei Messen.

Näheres hierzu ist dem Präventionskatalog auf unserer Homepage https://ppreutlingen.polizei-bw.de/praevention zu entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

U. Vogel

Udo Vogel
Polizeipräsident

Hendrik Kaiser
Leiter Referat Prävention

Inhaltsverzeichnis

1. Angebote für Kindergärten und Grundschulen 1

1.1 Schulwegtraining 2

1.2 Schulbustraining 4

1.3 Missbrauch verhindern (Ich sage Halt) 6

2. Angebote für weiterführende Schulen sowie Berufsschulen 8

2.1 Schulbustraining 9

2.2 Prävention von Mediengefahren / Cybersicherheit – Sicher im Internet 11

2.3 Gewaltprävention – Sicher und stark ohne Gewalt 13

2.4 Fahrradhelmkampagne – Schütze dein Bestes 15

2.5 Drogenprävention – Sicher und stark ohne Drogen 17

2.6 Sicher mit dem E-Scooter 19

2.7 Sicher im Netz gegen Hass und Hetze – Zivilcourage im Netz 21

2.8 Respekt ist ein Bumerang – Sicher und respektvoll kommunizieren 23

2.9 Junge Erwachsene unterwegs – Sicher im öffentlichen Raum 25

2.10 Gefahren im Strassenverkehr – No Game (Junge Fahrer) 27

2.11 Extremismusprävention – Sicher vor politisch motivierter Kriminalität 29

2.12 Mit Recht und Sicherheit ohne Gewalt – Vortrag zum Thema Jugendbanden . 30

3. Präventionsangebote für ältere Menschen 32

3.1 Sicher vor Diebstahl und Betrug – Gut informiert im Alter 33

3.2 Sicher im Internet – Seniorinnen und Senioren online sicher unterwegs 35

3.3 Sicher mobil im Alter – Sicher fit unterwegs – Kernmodul 37

3.3.1 Sicher mobil im Alter – Ergänzungsmodule 39

4. Allgemeine Präventionsangebote 40

4.1 Prävention und Intervention gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen 41

4.2 Sicher im Arbeitsalltag – Mitarbeitersicherheit 42

4.3 Sicher im öffentlichen Raum – Junge Erwachsene unterwegs..... 44

4.4 Sicher vor Wohnungseinbruchdiebstahl – Vortrag zum Thema Sicherungstechnik 46

4.5 Sicher handeln bei Betrugsdelikten Bankenschulung, Anlagenbetrug 48

Bei unseren Präventionsangeboten wurden sowohl die Zielgruppen als auch die genannten Klassenstufen verbindlich festgelegt. Ausnahmen gelten für Förderschulen und für regional etablierte schulische Präventionskonzepte. Abweichungen sind bei entsprechenden Inhalten im Curriculum oder im Präventionskonzept der jeweiligen Schule möglich.

Die Präventionsangebote orientieren sich an der landesweiten *Führungs- und Einsatzanordnung des Innenministeriums Kriminal- und Verkehrsunfallprävention* (vom 12.12.2024, Az.: IM3-1212-57/1) und beziehen sich auf die im polizeilichen Präventionsangebot BW (Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen) aufgeführten Präventionsmaßnahmen.

1. Angebote für Kindergärten und Grundschulen



1.1 Schulwegtraining

Kindergärten und Grundschulen	Vorschulkinder, Klassenstufe 1	2 Unterrichtseinheiten	Gruppen-/ Klassenverband
	Erziehungsberechtigte	ca. 1 Stunde	ab 15 Personen

Vorschulkinder

Schüler/-innen der Klassenstufe 1

- Richtiges Verhalten auf Gehwegen und auf Straßen ohne Gehweg (angepasst an die Örtlichkeit)
- Überqueren von Straßen mit Überquerungshilfen (Zebrastreifen, Lichtsignalanlage)
- Überqueren von Straßen ohne Überquerungshilfen
- Richtiges Verhalten im verkehrsberuhigten Bereich (angepasst an die Örtlichkeit)
- Richtiges Verhalten beim Ansprechen durch eine fremde Person

Ziel

Kinder sollen in der Lage sein, wenigstens einen Teil der Strecke zu ihrer Einrichtung (KIGA / KITA / Grundschule) selbstständig bewältigen zu können.

Lerngang

Der Lerngang findet in der Umgebung der Einrichtung statt. Theoretisch erarbeitetes Wissen wird unter Anleitung praktisch angewandt.

Informationsveranstaltungen für Erziehungsberechtigte

- Wird grundsätzlich vor dem Lerngang der Kinder terminiert
- Kann auch als Online-Elternabend durchgeführt werden
- Information über die Ziele des Polizeibesuchs in Kindergarten und Schule sowie die Inhalte der Lerngänge
- Sensibilisierung der Eltern, um Lerninhalte trainieren und weiter vertiefen zu können



1.2 Schulbustraining

Grundschulen

bei Bedarf
Klassenstufe 1

1-2 Unterrichtseinheiten

Klassenverband

Bei Bedarf für Klassenstufe 1

- Richtiges Verhalten an der Bushaltestelle
- Richtiges Verhalten beim Ein- und Aussteigen
- Richtiges Verhalten im Bus
- Sachbeschädigung und Zivilcourage
- Technische Eigenheiten des Busses (Notfallhammer, Notausstieg, Notentriegelung)
- Praktische Übungen zur Thematik des „Toten Winkels“
- Darstellung von Unfallgefahren durch Ablenkung (Smartphone, Kopfhörernutzung)

Ziel

Sensibilisierung für das richtige Verhalten an Bushaltestellen und in Schulbussen. Vermittlung von Verhaltensregeln.

Ablauf, Anforderungen und Hilfestellung für die Schule

Der theoretische Teil des Schulbustrainings kann im Klassenzimmer, aber auch – bei Verfügbarkeit - im Schulbus stattfinden. Der praktische Teil erfolgt an der Haltestelle und im Schulbus.

Die Planung eines Schulbustrainings obliegt grundsätzlich der jeweiligen Schule. Für die Durchführung ist i.d.R. eine Kooperation mit den für den Schülertransport zuständigen Verkehrsbetrieben notwendig.



1.3 Missbrauch verhindern (Ich sage Halt)

Grundschulen	bei Bedarf Klassenstufe 2 und 3	1-2 Unterrichtseinheiten	Klassenverband
	Elternabend	1 Stunde	ab 20 Personen

Bei Bedarf für Klassenstufe 2 und 3

- Verhaltens- und Hilfsmöglichkeiten vermitteln sowie das Selbstbewusstsein stärken

Ziel

Wirksamer Schutz durch frühzeitige und altersgerechte Aufklärung. Vermittlung von Verhaltens- und Hilfsmöglichkeiten in Gefahrensituationen.

Informationsveranstaltungen für Erziehungsberechtigte im Kindergarten und in der Schule

Möglichkeiten aufzeigen, wie im Rahmen der Erziehung die Sicherheit der Kinder durch präventive Maßnahmen erhöht werden kann.

Anforderung an die Schule

Während des Unterrichts muss eine Lehrkraft anwesend sein. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass im Nachgang einzelne Schwerpunkte nochmals aufgegriffen werden können (Nachhaltigkeit der Präventionsmaßnahme).

2. Angebote für weiterführende Schulen sowie Berufsschulen



2.1 Schulbustraining

Alle Schulformen | Klassenstufe 5 | 1-2 Unterrichtseinheiten | Klassenverband

Schüler/-innen der Klassenstufe 5

- Richtiges Verhalten an der Bushaltestelle
- Richtiges Verhalten beim Ein- und Aussteigen
- Richtiges Verhalten im Bus
- Sachbeschädigung und Zivilcourage
- Technische Eigenheiten des Busses (Notfallhammer, Notausstieg, Notentriegelung)
- Praktische Übungen zur Thematik des „Toten Winkels“
- Darstellung von Unfallgefahren durch Ablenkung (Smartphone, Kopfhörernutzung)

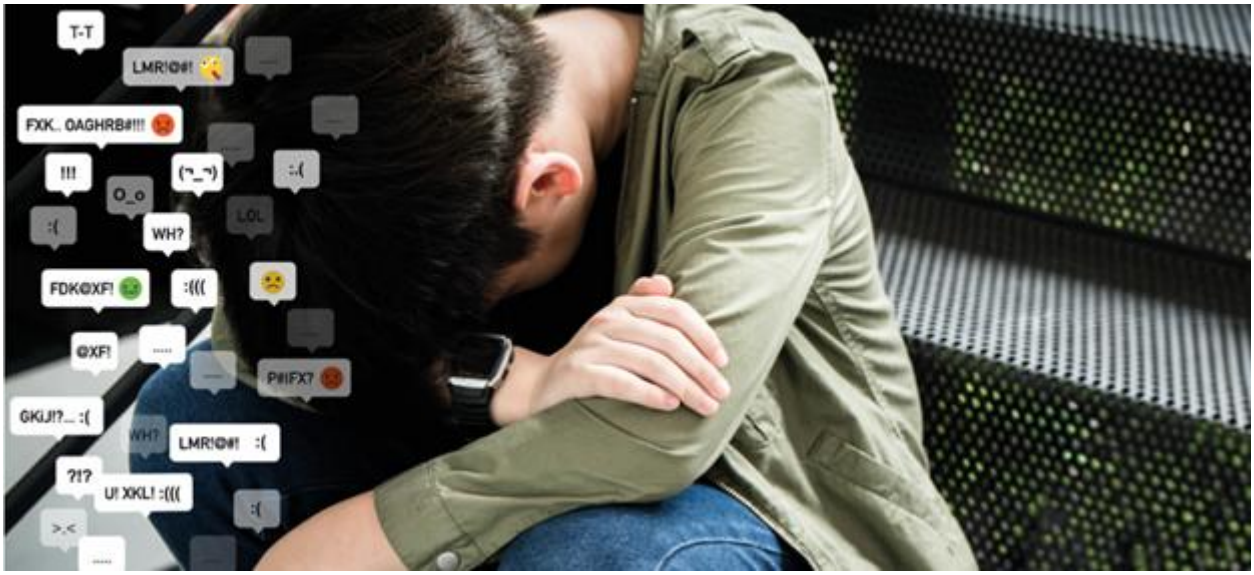
Ziel

Sensibilisierung für das richtige Verhalten an Bushaltestellen und in Schulbussen. Vermittlung von Verhaltensregeln.

Ablauf, Anforderungen und Hilfestellung für die Schule

Der theoretische Teil des Schulbustrainings kann im Klassenzimmer, aber auch – bei Verfügbarkeit - im Schulbus stattfinden. Der praktische Teil erfolgt an der Haltestelle und im Schulbus.

Die Planung eines Schulbustrainings obliegt grundsätzlich der jeweiligen Schule. Für die Durchführung ist i.d.R. eine Kooperation mit den für den Schülertransport zuständigen Verkehrsbetrieben notwendig.



2.2 Prävention von Mediengefahren / Cybersicherheit – Sicher im Internet

Alle Schulformen	Klassenstufen 5, 7 und 9 Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte	2 Unterrichtseinheiten 1-2 Stunden	Klassenverband ab 20 Personen

Schüler/-innen der Klassenstufe 5

- Aktuelle Situation, momentane Gegebenheiten
- Cybergrooming
- Cybermobbing
- Bildrechte

Schüler/-innen der Klassenstufe 7

- Verbotene Inhalte
- Sexting

Schüler/-innen der Klassenstufe 9

- Verhaltens- und technische Präventiosnmaßnahmen zum Schutz vor Cyberkriminalität

Ziel

Förderung von sicherheitsbewusstem Verhalten und Aufzeigen von rechtlichen Konsequenzen im digitalen Alltag.

Erziehungsberechtigte / Lehrkräfte / Pädagogische Fachkräfte:

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung werden folgende Schwerpunkte vermittelt (nicht abschließend):

- Mediennutzung
- Mediengefahren (Cybergrooming, Cybermobbing, Bildrechte, verbotene Inhalte, Sexting)
- Aktuelle soziale Medien und Messenger
- Rat und Hilfe

Informationsveranstaltungen werden grundsätzlich klassenübergreifend durchgeführt.

Anforderung an die Schule

Während des Unterrichts muss eine Lehrkraft anwesend sein. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass im Nachgang einzelne Schwerpunkte nochmals aufgegriffen werden können (Nachhaltigkeit der Präventionsmaßnahme).



2.3 Gewaltprävention – Sicher und stark ohne Gewalt

Alle Schulformen	Klassenstufe 6	2 Unterrichtseinheiten	Klassenverband
	Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte	1-2 Stunden	ab 20 Personen

Schüler/-innen der Klassenstufe 6

- Entstehung, Formen und Folgen von Gewalt für
  - Opfer
  - Täter
  - Zeugen
- Mobbing
- Hilfsangebote bei Gewaltvorfällen

Ergänzungsmodul

- Messerkriminalitätsgewalt

Ziel

Die unterschiedlichen Facetten von Gewalt kennen und Handlungssicherheit erlangen.

Erziehungsberechtigte / Lehrkräfte / Pädagogische Fachkräfte:

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung werden die Themen (Gewalt und Zivilcourage) des Schülerprogramms aufgegriffen.

Anforderung an die Schule

Während des Unterrichts muss eine Lehrkraft anwesend sein. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass im Nachgang einzelne Schwerpunkte nochmals aufgegriffen werden können (Nachhaltigkeit der Präventionsmaßnahme).



2.4 Fahrradhelmkampagne – Schütze dein Bestes

Alle Schulformen

Klassenstufe 6

2 Unterrichtseinheiten

Klassenverband

Schüler/-innen der Klassenstufe 6

- Freiwilligkeit des Tragens von Fahrradhelmen
- Aufklärung über mögliche Folgen von Stürzen
- Richtige Helmeinstellungen und Trageweise
- Wie sieht ein verkehrssicheres Fahrrad aus?
- Eigene Erkennbarkeit für andere Verkehrsteilnehmer
- Rechtliche Aspekte (Licht, Smartphone, Ablenkung, Bußgelder)

Ziel

Den Schüler/-innen wird die Bedeutung des Tragens eines Fahrradhelms dargestellt.

Ablauf

Die Vermittlung der Kampagneninhalte erfolgt in Form eines Unterrichts oder ggfls. eines Stationenmodells.

Anforderung an die Schule

Während des Unterrichts muss eine Lehrkraft anwesend sein. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass im Nachgang einzelne Schwerpunkte nochmals aufgegriffen werden können (Nachhaltigkeit der Präventionsmaßnahme).



2.5 Drogenprävention – Sicher und stark ohne Drogen

Alle Schulformen

Klassenstufe 8

Erziehungsberechtigte

2 Unterrichtseinheiten

1-2 Stunden

Klassenverband

ab 20 Personen

Schüler/-innen der Klassenstufe 8

- Legale und illegale Drogen
- Drogenspezifische Gesetzesnormen (z.B. Jugendschutzgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Konsum-Cannabisgesetz)
- Straf- und führerscheinrechtliche Folgen
- K.O.-Tropfen
- Rolle der Polizei
- Hilfsangebote vor Ort oder im Internet

Ziel

Förderung der Handlungskompetenz bei möglichem Erstkontakt.

Erziehungsberechtigte / Pädagogische Fachkräfte

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung werden folgende Schwerpunkte vermittelt (nicht abschließend):

- Legale und illegale Drogen
- Gefahren und Risiken
- Rechtliche Situation (Strafbarkeit und Folgen)
- Hilfsangebote

Anforderung an die Schule

Während des Unterrichts muss eine Lehrkraft anwesend sein. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass im Nachgang einzelne Schwerpunkte nochmals aufgegriffen werden können (Nachhaltigkeit der Präventionsmaßnahme).



2.6 Sicher mit dem E-Scooter

Alle Schulformen | Klassenstufe 9 | 1-2 Unterrichtseinheiten | Klassenverband

Schüler/-innen der Klassenstufe 9

- Verkehrsregeln und Sicherheitsvorschriften
- Richtige Nutzung von Helm und Schutzkleidung
- Risiken durch Geschwindigkeit
- Risiken durch Ablenkung
- Risiken durch Alkohol
- Verhalten in Gefahrensituationen und bei Unfällen
- Hauptunfallursachen

Ziel

Minimierung von Verkehrsunfällen und deren Folgen bei der Nutzung von E-Scootern.

Ablauf und Anforderungen an die Schule

Die Schulungen erfolgen als Theorieunterricht in den Schulen, können im Einzelfall aber auch praktische Elemente beinhalten.

Während des Unterrichts muss eine Lehrkraft anwesend sein. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass im Nachgang einzelne Schwerpunkte nochmals aufgegriffen werden können (Nachhaltigkeit der Präventionsmaßnahme).



2.7 Sicher im Netz gegen Hass und Hetze – Zivilcourage im Netz

Alle Schulformen | Klassenstufe 9 | 2 Unterrichtseinheiten | Klassenverband

Schüler/-innen der Klassenstufe 9

- Einstufung der Grenze zwischen Meinungsfreiheit und „Hate Speech“
- Besprechung relevanter Strafnormen
- Sensibilisierung für Geschädigte
- Bewusstsein für couragiertes Handeln schaffen

Ziel

Den Jugendlichen wird vermittelt, wo die Grenze zwischen „Hate Speech“ und der im Grundgesetz verankerten Meinungsfreiheit verläuft. Relevante Strafnormen werden besprochen. Die Jugendlichen werden zur Verantwortung und Zivilcourage aufgefordert.

Anforderung an die Schule

Während des Unterrichts muss eine Lehrkraft anwesend sein. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass im Nachgang einzelne Schwerpunkte nochmals aufgegriffen werden können (Nachhaltigkeit der Präventionsmaßnahme).



2.8 Respekt ist ein Bumerang – Sicher und respektvoll kommunizieren

Alle Schulformen

ab Klassenstufe 10, (Berufs-)Schulen

2 -3 Unterrichtseinheiten

Klassenverband

Schüler/-innen ab Klassenstufe 10

- Erfahrungsaustausch mit den Schülerinnen und Schülern
- Erläuterung des polizeilichen Auftrags
- Perspektivwechsel
- Richtiges Verhalten während einer Kontrollsituation
- Darstellung von Gruppendynamiken
- Sachverhaltsschilderung einer/eines im Einsatz verletzten Polizeibeamtin/Polizeibeamten

Ziel

Förderung der Akzeptanz gegenüber notwendiger polizeilicher Maßnahmen.

Anforderung an die Schule

Während des Unterrichts muss eine Lehrkraft anwesend sein. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass im Nachgang einzelne Schwerpunkte nochmals aufgegriffen werden können (Nachhaltigkeit der Präventionsmaßnahme).



2.9 Junge Erwachsene unterwegs – Sicher im öffentlichen Raum

Alle Schulformen | Ab Klassenstufe 10 | 1-2 Unterrichtseinheiten | Klassenverband

Schüler/-innen ab Klassenstufe 10

- Was ist strafbares Verhalten?
- Wie hoch ist das Risiko?
- Wie kann ich mich schützen?
- Wie können Gefahren reduziert werden?
- Verhalten im Ernstfall
- Hilfsangebote

Ziel:

Der Vortrag soll einen Beitrag dazu leisten, dass sich die Zielgruppe im öffentlichen Raum sicherer fühlen kann, insbesondere bezüglich sexualisierter Gewalt.

Anforderung an die Schule

Während des Unterrichts muss eine Lehrkraft anwesend sein. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass im Nachgang einzelne Schwerpunkte nochmals aufgegriffen werden können (Nachhaltigkeit der Präventionsmaßnahme).



2.10 Gefahren im Strassenverkehr – No Game (Junge Fahrer)

Alle Schulformen, Berufsschulen

Ab Klassenstufe 10

2 Unterrichtseinheiten

Klassenverband

Schüler/-innen ab Klassenstufe 10

- Geschwindigkeit
- Alkohol und Drogen
- Ablenkung
- Mangelnde Fahrpraxis
- Mitfahrproblematik
- Fahrzeugkontrolle
- Hauptunfallursachen

Ziel

Die jungen Fahrerinnen und Fahrer halten sich an die Verkehrsregeln und verhalten sich unfallvermeidend und vorausschauend im Straßenverkehr.

Ablauf

Die Schulungen erfolgen als Theorieunterricht in den Schulen, können im Einzelfall aber auch praktische Anwendungen in Form eines Stationenmodells beinhalten.

Anforderung an die Schule

Während des Unterrichts muss eine Lehrkraft anwesend sein. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass im Nachgang einzelne Schwerpunkte nochmals aufgegriffen werden können (Nachhaltigkeit der Präventionsmaßnahme).



2.11 Extremismusprävention – Sicher vor politisch motivierter Kriminalität

Alle Schulformen

Lehrkräfte, Päd. Fachkräfte, Behörden

1-2 Stunden

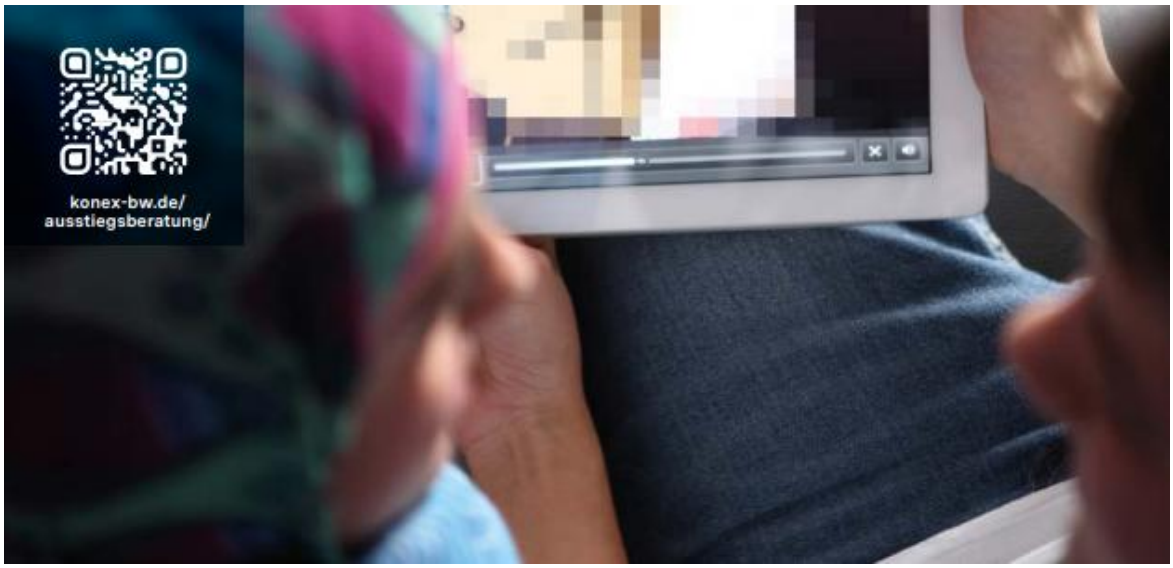
offen

Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte

- Basis- und Hintergrundinformationen
- Erscheinungsformen (insbesondere Islamismus, Rechts- und Linksextremismus)
- Rechtliche Situation (Strafbarkeit und Folgen)
- Differenzierung zwischen Extremismus und Radikalismus
- Handlungsmöglichkeiten und Hilfsangebote

Veranstaltungsplanung

Der Ablauf der Vortragsveranstaltung, die inhaltliche Ausgestaltung und weitere relevante Einzelheiten zur Veranstaltung erfolgen in gegenseitiger Absprache mit dem Referenten der Polizei.



2.12 Mit Recht und Sicherheit ohne Gewalt – Vortrag zum Thema Jugendbanden

Alle Schulformen

Lehrkräfte, Päd. Fachkräfte

1-2 Stunden

offen

Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte / Mitarbeitende der Jugendarbeit, Jugendhilfe / Jugendamt und Jugendhilfe im Strafverfahren

- Dynamiken gewalttätiger Auseinandersetzungen rivalisierender subkultureller Gruppierungen kennen sowie Informationen über Rekrutierungsmöglichkeiten junger Menschen
- Gefahren eines Abrutschens in kriminelle Subkulturen erkennen; einhergehende Straftaten rechtlich einordnen
- Rechts- und Handlungssicherheit bei Interventionsmaßnahmen
- Mitteilungs- und Anzeigepflichten erläutern
- Die Arbeit polizeilicher Jugendsachbearbeitung und den Ablauf eines Jugendstrafverfahrens darlegen

Ziel

Die Zielgruppe trägt dazu bei, dass Jugendliche nicht in kriminelle oder subkulturelle Gruppierungen abrutschen.

3. Präventionsangebote für ältere Menschen



3.1 Sicher vor Diebstahl und Betrug – Gut informiert im Alter

offen	Seniorinnen und Senioren	1-2 Stunden	offen

Seniorinnen und Senioren

- Informationen zum frühzeitigen Erkennen von Straftaten
- Informationen für wirksame Schutzmaßnahmen zur Verhinderung von Straftaten
- Tipps zur frühzeiten Anzeigenerstattung bei Diebstahl und Betrug
- Wichtige Grundregeln für zivilcouragiertes Handeln (Zeugen- und Hilfeverhalten)
- Stärkung des Sicherheitsgefühls

Ziel

Frühzeitiges Erkennen von strafrechtlich relevanten Sachverhalten und Handlungssicherheit gegenüber Straftaten aus den Deliktsfeldern Diebstahl und Betrug (an der Haustür, am Telefon und unterwegs).

Wichtige Informationen

Für die Themenbereiche Verkehrsunfallprävention und Wohnungseinbruchsdiebstahl bietet die Polizei separate Vortragskonzepte an.



3.2 Sicher im Internet
– Seniorinnen und Senioren online sicher unterwegs

offen	Seniorinnen und Senioren	maximal 1-2 Stunden	offen

Seniorinnen und Senioren

- Informationen über die gängigsten Betrugsmaschen im Internet und den sozialen Medien
- Erkennen von Betrugsmaschen und wirksamer Schutz davor
- Abbau von Unsicherheiten im Umgang mit dem Internet

Ziel

Sensibilisierung für Kriminalitätsgefahren bei der Nutzung des Internets (z.B. Betrugsmaschen).

Wichtige Informationen

Der Vortrag beinhaltet keine technische Schulung für spezifische Programme und dient auch nicht als Einführungskurs in die Welt der Computer oder des Internets. Hierfür sind Grundkenntnisse der Teilnehmenden erforderlich.



3.3 Sicher mobil im Alter
– Sicher fit unterwegs – Kernmodul

offen | Seniorinnen und Senioren | 45 Minuten | offen

Seniorinnen und Senioren

- Sicheres, vorausschauendes und pflichtbewusstes Verhalten im Straßenverkehr sowie frühzeitiges Erkennen von Verkehrsunfallgefahren
- Rücksichtsvolles Verhalten im Straßenverkehr
- Bewusste Nutzung von Strategien zur Kompensation von möglichen alterungesbedingten Defiziten und Mobilitätseinschränkungen

Ziel

Erkennen der Unfallgefahren bei verschiedenen Mobilitätsformen. Sicher im Umgang mit aktuellen Gesetzen und Verkehrsregeln.

Wichtige Informationen

Auf Wunsch können Ergänzungsmodule hinzugebucht werden.

3.3.1 Sicher mobil im Alter – Ergänzungsmodule



offen



Seniorinnen und Senioren



je Modul 1-2 Stunden



offen

Seniorinnen und Senioren

Ergänzend zum Kernmodul werden vielfältige praktische Übungen angeboten

- *PKW-Sicherheitstraining*
- *Fahr-Fitness-Check*
- *Pedelec-Training*
- *Rollator-Training*

Wichtige Informationen

Diese teils kostenpflichtige Veranstaltungen können sich regional unterscheiden. Der Kontakt kann über das Referat Prävention hergestellt werden.

4. Allgemeine Präventionsangebote



4.1 Prävention und Intervention gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

offen

(päd.) Fachkräfte

Erziehungsberechtigte

sonst. Personen mit Garantenstellung für Kinder u. Jugendliche

1 Stunde

ab 20 Personen

Pädagogische Fachkräfte, Erziehungsberechtigte,
sonst. Personen mit Garantenstellung für Kinder und Jugendliche

- Verdachtsfälle sexualisierter Gewalt erkennen und angemessene Handlungsmöglichkeiten kennen

Ziel

Zentrale Begriffe und Erscheinungsformen sexualister Gewalt erkennen. Täterstrategien verstehen. Mögliche Signale Betroffener sowie Untersützungs- und Hilfsstrukturen erkennen.



4.2 Sicher im Arbeitsalltag – Mitarbeitersicherheit

offen

Personalverantwortliche und Beschäftigte mit Kundenkontakt

3 Stunden

offen

Personalverantwortliche und Beschäftigte mit Kundenkontakt

Beratungsgespräch und Vortrag (wertvolle Tipps zum Schutz vor Gewalt im Arbeitsalltag

- Mögliche Ursachen von Gewalt am Arbeitsplatz erkennen und einschätzen
- Handlungsoptionen kennen, um die Sicherheit im Arbeitsalltag zu erhöhen
- Verhalten bei einem Übergriff
- Informationen über Beratungs- und Hilfsangebote

Ziel

Erhöhung des Schutzes vor Gewalt im Arbeitsalltag.

Wichtige Informationen

Der Fokus liegt ausschließlich auf der externen Gewalt, die von außenstehenden Personen ausgeht.



4.3 Sicher im öffentlichen Raum – Junge Erwachsene unterwegs

offen	Frauen ab 16 Jahren; bei Veranstaltungen in schulischem Kontext auch junge Männer (z.B. als Helfer)	2 Stunden	bis zu 35 Personen

Frauen (interaktiver Vortrag)

- Informationen über relevante Gesetzesnormen
- Erhöhung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum (insbesondere bezüglich sexualisierter Gewalt)
- Besserer Schutz vor (insbesondere sexualisierten) Gewaltstraftaten im öffentlichen Raum

Ziel

Handlungskompetenz in Bezug auf die Prävention und Abwehr von (insbesondere sexualisierten) Gewaltstraftaten im öffentlichen Raum, sowie in Bezug auf die Inanspruchnahme von Hilfsangeboten.

Wichtige Informationen

Neben diesen Verhaltenstipps stellt die Polizei auch Hilfsangebote für Opfer vor.



4.4 Sicher vor Wohnungseinbruchdiebstahl – Vortrag zum Thema Sicherungstechnik

offen

alle Bürgerinnen und Bürger
Bauherrinnen und Bauherren
Architektinnen und Architekten
Handwerkerinnen und Handwerker

1-2 Stunden

offen

Bürgerinnen und Bürger

- Informationen über verhaltensbezogene und sicherungstechnische Möglichkeiten zum Einbruchschutz
- Informationen über bauplanerische Möglichkeiten zum Einbruchschutz
- Realistische Einschätzung von Einbruchskriminalität im eigenen Umfeld
- Informationen über die objektive Sicherheitslage in Bezug auf die Einbruchskriminalität

Ziel

Treffen von eigenverantwortlichen verhaltensbezogenen, sicherungstechnischen und gegebenenfalls bauplanerischen Maßnahmen entpsrechend den plizeilichen Empfehlungen zum Einbruchschutz. Sensibilisierung von entsprechenden Beobachtungen und Meldung an Nachbarinnen und Nachbarn und gegebenenfalls der Polizei.



4.5 Sicher handeln bei Betrugsdelikten Bankenschulung, Anlagenbetrug

offen

Bankmitarbeitende

Bürgerinnen und Bürger

1,5 - 2 Stunden

offen

ab 20 Personen

Bankmitarbeitende

- Hinweise auf (versuchte) Anrufstraftaten zum Nachteil älterer Menschen
- Handlungsalternativen zur Verhinderung von Anrufstraftaten zum Nachteil älterer Menschen

Ziel

Bankangestellte erkennen Fälle von Anrufstraftaten zum Nachteil älterer Menschen und greifen kompetent ein.

Wichtige Informationen

Durchführung im Rahmen bankinterner Schulungen mit einer Gruppengröße von (idealerweise) 20 – 30 Personen.